

# Elektrisch vom Bodensee nach Avignon

Tour wird wissenschaftliche begleitet – Testfahrt, um das Potenzial der Elektroräder zu ermitteln

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - So machen Studium und Forschung Spaß: Studierende Wirtschaftsingenieure der DHBW Ravensburg radeln per Pedelec und gemeinsam mit radbegeisterten Bürgern vom Bodensee eine Woche und 960 Kilometer lang nach Avignon. Zwei Ziele haben sie dabei im Blick: Mit mehreren Messgeräten an den Rädern sammeln sie zur späteren Auswertung Leistungsdaten; zudem soll die Tour zeigen, welches Potenzial im Elektroradeln als Alternative zum Auto steckt.

Vom 22. bis zum 30. April sind die acht Studierenden, Studiengangsleiter Professor Jürgen Brath und acht radbegeisterte Bürger an acht sportlichen Tagen unterwegs von Friedrichshafen über Basel, Genf und Grenoble nach Avignon.

Die Königsetappe kommt ganz zum Schluss: Der legendäre Gipfel des Mont Ventoux, der zu den bekanntesten Anstiegen der Tour de France zählt.

## 960 Kilometer auf dem Sattel

Die meisten der Teilnehmer können dabei für die rund 960 Kilometer lange Strecke auf elektrische Hilfe zurückgreifen. Neben dem „Datensammel“ hat sich das Team der DHBW auf die Fahnen geschrieben, das Elektroradeln populär zu machen. Sie wollen zeigen, wie Sportliche und weniger Sportliche, Ältere und Jüngere mit Spaß auf einer Tour unterwegs sein können, die keine Wünsche offen lässt.

Es ist bereits die achte Tour, die das e2rad-Team der Wirtschaftsingenieure der DHBW zu diesen Zwe-



Die Radler machen eine der ersten Pausen vor dem Rheinfall in Schaffhausen.

FOTO: BERNHARD GLATTHAAR

cken auf die Beine stellt. Friedrichshafens Partnerstadt Imperia, Flensburg, die Alpen, die französische Ärmelkanalküste, die kroatische Adriaküste, Brüssel und Berlin hießen die Ziele der vergangenen Jahre.

Eine „Fangemeinde“ an radbegeisterten Bürgern ist dabei regelmäßig mit auf der Tour unterwegs. Etwa

Bernhard Glatthaar, der die DHBW-Studierenden wieder bei der Planung der Strecke unterstützt, oder das Ehepaar Evelynne und Herbert Fischer. Aber auch einige neue Gesichter sind unter den Gästen – darunter auch Manfred Härle, Bürgermeister von Salem. Die Planung der Tour samt Strecke, Sponsorsuche oder

Hotelbuchung sind ein Teil der Aufgabe für die DHBW-Studierenden. Sie sammeln unterwegs aber auch jedes Mal Leistungsdaten zur späteren Auswertung in der Dualen Hochschule.

## Die Etappen:

Friedrichshafen – Waldshut-Tiengen

123 Kilometer, 300 Höhenmeter  
Waldshut-Tiengen – Nidau 128 Kilometer, 400 Höhenmeter  
Nidau – Nyon 145 km, 700 hm  
Nyon – Albertville 126 km, 700 hm  
Albertville – Grenoble 85 km, 350 hm  
Grenoble – Gap 108 km, 1800 hm  
Gap – Sault 110 km, 1000 hm  
Sault – Avignon 95 km, 1300 hm

## Europäische Impfwoche

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Die Kinder im Bodenseekreis sind im Durchschnitt seltener geimpft, als in anderen baden-württembergischen Landkreisen. Bei der Europäischen Impfwoche vom 23. bis 29. April informiert das Gesundheitsamt Bodenseekreis alle Eltern der sechsten Klassen beziehungsweise von 12-jährigen Kindern über das Impfen im Jugendalter. Zwar haben Jugendliche im Alter zwischen 12 und 17 Jahren zum Glück selten sehr schwere Erkrankungen und müssen nicht oft die ärztliche Praxis aufsuchen. Allerdings geraten dadurch wichtige Impftermine leicht in Vergessenheit. Gleichzeitig kommen viele Jugendliche durch Reisen in Länder, in denen bestimmte Infektionskrankheiten noch häufig auftreten. Auch deshalb ist es wichtig, dass sie in diesem Alter einen kompletten Impfschutz haben. Impfungen gegen schwere Krankheiten wie Kinderlähmung, Tetanus, Diphtherie oder Keuchhusten müssen bei Jugendlichen aufgefrischt werden, damit der Schutz sicher bestehen bleibt. Auch eine fehlende Impfung gegen Mumps-Masern-Röteln kann in dieser Zeit nachgeholt werden. Jungen Frauen wird zudem die Impfung gegen HPV (humane Papillomaviren) empfohlen, die Gebärmutterhalskrebs verursachen können. Erfolgte die Impfung nicht bis zum 12. Lebensjahr, sollte sie möglichst schnell bis spätestens zum 18. Lebensjahr nachgeholt werden. Die Kosten übernimmt in der Regel die Krankenkasse.

Infos unter Telefon 07451 / 204 58 41 oder [www.impfen-info.de](http://www.impfen-info.de)

# Kreispflegeprogramm 2018: Landratsamt fördert Biotop- und Landschaftspflege

Gefördert werden standorttypische Gehölze entlang von Rainen, Wegen und Fließgewässern, gepflegte Feldgehölze oder Hecken und neue oder wiederhergestellte Biotope

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Das Landratsamt Bodenseekreis fördert auch in diesem Jahr die Biotop- und Landschaftspflege sowie den Artenschutz und den Streuobstanbau. Antragsfrist ist der 31. Juli 2018.

Förderfähig sind Pflegemaßnahmen, die der Tier- und Pflanzenwelt oder dem Landschaftsbild zugutekommen und die ökologischen Bedingungen in der freien Landschaft verbessern. Dazu gehören zum Beispiel gepflanzte standorttypische Gehölze entlang von Rainen, Wegen und Fließgewässern, gepflegte Feldgehölze oder Hecken und neu ange-

legte oder wiederhergestellte Biotope. Auch die Pflege artenreicher Wiesen, die Schaffung von Trittsteinen für eine Biotopvernetzung sowie Maßnahmen für den Artenschutz können gefördert werden.

## Keine Privatmaßnahmen

Von diesem Programm sollen insbesondere die Maßnahmen profitieren, die außerhalb besonders geschützter Flächen durchgeführt werden und damit nicht über Landes-/EU-Mittel gefördert werden können. Maßnahmen in privaten Hausgärten werden nicht gefördert.

Im Zusammenhang mit dem Kreispflegeprogramm werden zur Nachpflanzung von Obsthochstämmen Sorten ausgegeben, die nach derzeitigem Kenntnisstand als relativ widerstandsfähig gegen Feuerbrand angesehen werden. Alternativ dazu können auch sogenannte „Landschaftsbäume“ beantragt werden, welche zwar keine Obsthochstämmen sind, aber das Landschaftsbild bereichern. Diese Bäume werden zusammen mit den Obsthochstämmen im November an zentralen Stellen im Kreis ausgegeben. Der Eigenanteil je Baum beträgt

wie bei den jungen Hochstämmen zehn Euro und kann bei Abholung der Bäume gezahlt werden. Für die Pflege alter Obsthochstämmen mit einem Kronendurchmesser ab fünf Meter wird eine Pauschale von 15 Euro je Baum gewährt.

## Antragsberechtigt

Die Zuschüsse müssen bis zum 31. Juli 2018 beim Umweltschutzamt beantragt werden. Antragsberechtigt sind Landwirte sowie Kommunen, Vereine und sonstige Akteure, die Grundstücke in der freien Landschaft bewirtschaften oder pflegen beziehungsweise die Trägerschaft für eine Pflegemaßnahme übernehmen wollen. Voraussetzung für eine Förderung ist, dass die Maßnahmen nicht aus einer gesetzlichen oder sonstigen Verpflichtung heraus durchzuführen sind, wie zum Beispiel eine Ausgleichsmaßnahme.

Beim Umweltschutzamt können sie auch direkt angefordert oder abgeholt werden. Förderanträge für Streuobst- und Landschaftsbäume sind auch bei den Gemeinden, den landwirtschaftlichen Kreisverbänden und beim Landwirtschaftsamt erhältlich.

Für eine fachliche Beratung stehen die Landespfleger des Umweltschutzamts zur Verfügung.

Das Umweltschutzamt ist erreichbar unter Tel. 07541 / 204 54 66 oder E-Mail: [umweltschutzamt@bodenseekreis.de](mailto:umweltschutzamt@bodenseekreis.de)  
Infos zu den Fördervoraussetzungen und die Antragsformulare: [www.bodenseekreis.de/umwelt-landnutzung/natur-landschaftsschutz/kreispflegeprogramm/](http://www.bodenseekreis.de/umwelt-landnutzung/natur-landschaftsschutz/kreispflegeprogramm/)

## TRAUERANZEIGEN

Sie fand die Erlösung, und uns bleibt die Erinnerung.



Nach langer Krankheit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwägerin und Tante

## Elfriede Mollnau

geb. Przybylski

\* 15. November 1926 † 19. April 2018

In Liebe und Dankbarkeit

Joachim und Irene Mollnau mit Kindern und Enkel Klaus und Sabine Mollnau mit Tochter

Traueradresse: Joachim Mollnau, Konrad-Kümmel-Weg 4, 88045 Friedrichshafen

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 25. April 2018, um 14 Uhr auf dem Städtischen Friedhof Friedrichshafen statt, anschließend Urnenbeisetzung.

Von Blumenspenden bitten wir abzusehen.



## In Memoriam

Ehren Sie einen Verstorbenen mit einer Jahrgedächtnisanzeige in Ihrer Tageszeitung

Wir beraten Sie gerne in unserer Geschäftsstelle vor Ort. Kontaktdaten und Öffnungszeiten finden Sie auf [schwabisches.de/trauer](http://schwabisches.de/trauer)

schwäbische TRAUER



Ruhe in Frieden

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Oma und Uroma

## Maria Künstler

geb. Maier

\* 12.1.1937 † 18.4.2018

In stiller Trauer

Deine Kinder Jürgen, Roland und Doris mit Familien und alle Angehörigen

Meckenbeuren, 23.04.2018

Trauerfeier am Freitag, 27.04.2018 um 10.30 Uhr in der Aussegnungshalle auf dem Friedhof in Meckenbeuren mit anschließender Urnenbeisetzung.

Von Beileidsbezeugungen am Grab bitten wir höflichst abzusehen.

## TOTENTAFEL

Hailtingen: Walter Sonnenmoser, \* 8. April 1935 † 19. April 2018, Abschiedsgebet am Dienstag, 24. April 2018 um 19.00 Uhr und Requiem am Mittwoch, 25. April 2018 um 14.00 Uhr in der St. Georgskirche Hailtingen, anschließend Beerdigung.

## TOTENTAFEL

Bad Wurzach: Josef Mantz, \* 10. September 1945 † 17. April 2018, Abschiedsgebet am Dienstag, 24. April, um 18.30 Uhr in St. Verena; Trauerfeier mit anssl. Urnenbeisetzung am Mittwoch, 25. April, um 14.00 Uhr auf dem Gottesberg.

Sie ist jetzt frei und unsere Tränen wünschen ihr Glück.

## Renate Knecht

geb. Marquardt

\* 16.06.1949 † 12.04.2018

In Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Oma, Schwägerin und Tante.

Deine Kinder Susanne Kiebler mit Familie Michael Knecht mit allen Verwandten

Verabschiedung und Urnenbeisetzung Freitag, den 27.04.2018 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof Eriskirch.

Traueranschrift: Susanne Kiebler, Fliederstraße 1, 88097 Eriskirch

Spuren hinterlassen.

Das Trauerportal der Schwäbischen Zeitung

schwäbische TRAUER  
[schwabisches.de/trauer](http://schwabisches.de/trauer)